

Name: Dr.med. Dr.phil. Mag.rer.nat. Andrea Martinek  
Strasse:  
Ort:  
Telefon:  
Email:

## KRANKENGESCHICHTE 10

**Art der Krankengeschichte:** chronisch

Initialen: K. L.	Geboren:16.05.1919
Geschlecht: m	Alter beim Erstkontakt: 85a
Familienstand: verheiratet	Beruf: Pensionist

**Diagnose:** Depressio mit Somatisierungsneigung, mittelgradige Demenz vom Alzheimerstyp, Z. n. Knieendoprothese, Z. n. Insult, art. Hypertonie

**Keywords:** hochgradige Angst und Unruhezustände. Brennende Schmerzen. Somatisierung

**Abstract:** Die massive Ruhelosigkeit und hochgradige Angst vor dem Tod des seit Jahren depressiven Patienten konnte unter der Arznei **Arsenicum album** gut unter Kontrolle gehalten werden und die brennenden schmerzen zum Verschwinden gebracht werden.

**Follow-up** 14.01.2008 bis 03.08.2006

Familienanamnese: Vater an Pneumonie verstorben, Mutter an einem Carcinom

Frühere Erkrankungen und Operationen: bekannte depressive Erkrankung seit vielen Jahren, Knieendoprothese rechts 1998, Apoplektischer Insult 2000, Situs inversus

Aktuelle Medikation: Acemin, Praxiten, Remeron, Dominal, Xanor, Lasix, Convulex, Cipralext, Axura

**Erstanamnese** am 14.01.06

Die Anamnese des Patienten findet im Gehen auf dem Gang der Station statt, da Herr L. trotz mehrerer Versuche nicht imstande ist länger als eine Minute auf einem Sessel zu sitzen.

Er klagt vor allem über seine großen Angstzustände, die ihm keine Ruhe lassen. Er fürchte aus dem Krankenhaus entlassen zu werden, dass ihm sein Bett weggenommen würde, dass er erkranken könnte, dass ihn seine Lebensgefährtin verlassen könnte oder sein gesamtes Vermögen vergeudet, dass er sterben könnte oder allein gelassen werden könnte.

Er spricht ununterbrochen, Fragen zu stellen ist fast nicht möglich. Schmerzen habe er auch und zwar brennende Schmerzen im Brustbereich und im Bauch. Diese Schmerzen brennen wie Feuer und es gäbe nichts was sie bessern könnte – er habe

alles ausprobiert. Es sei ihm oft übel wegen Magenschmerzen, deswegen würde er auch nur wenig essen. Durst hätte er viel, er hätte am liebsten kalte Getränke aber darauf würde ihm jedes Mal schlecht. Weil er so viel trinke, müsse er auch oft die Toilette aufsuchen und er hätte beim Urinieren starke brennende Schmerzen Die Augen tränen und brennen, weswegen er nicht mehr lesen könne. Insgesamt fühlt er sich sehr schwach und müde, alles strengt ihn sehr an. Er fühle eine große Unruhe, weshalb er auch „viel spazieren gehe“. Dabei stören ihn insbesondere die Schmerzen im Rücken, der rechten Schulter und dem rechten Knie. Gelegentlich treten auch Schmerzen Thorax auf. Um sich Erleichterung zu verschaffen, legt er sich dann ins Bett, weil die Wärme unter der Decke angenehm sei und die Schmerzen leichter würden. Schlafen könne er schlecht, das Einschlafen wäre sehr schwierig, weil ihn so viele Sorgen plagten. Dazu gehört auch die hier herrschende Unordnung unter der er sehr leide.

#### Außenanamnese mit dem Pflegepersonal

Herr L. fällt besonders durch seine Ruhelosigkeit auf, ab ca 14.00 Uhr am Nachmittag beginnt er rasend schnell auf dem Gang der Station auf und ab zu gehen und ist durch nichts davon abzubringen. Erst wenn er gegen Abend körperlich hochgradig erschöpft ist, kann er zu Bett gebracht werden. Er habe eine Unmenge an Ängsten und frage alle fünf Minuten eine Schwester ob er „jetzt eh nicht sterben müsse“. Jede Nacht müsse ein Arzt geholt werden, weil er über brennende Schmerzen thorakal klage, für die sich nach eingehender Untersuchung (EKG, Akutlabor) keine Ursache finden lassen.

Besonders durch seine Ordentlichkeit, beinahe schon Pedanterie, ist er beim Pflegepersonal nicht sehr beliebt, denn alles was sie machen wird von Herrn L. nochmals und ordentlicher gemacht. Alles müsse seinen Platz haben, Unordnung vertrage er überhaupt nicht. Sein Bett, Nachtkästchen und Spind sind in „Bundesheermanier“geordnet. Die Kleidung dürfe nicht den kleinsten Fleck haben, sonst ziehe er das Kleidungsstück nicht an

Man müsse ihn auch vorsichtig ansprechen, weil er sehr leicht durch Stimmen erschrecke.

Er trinke in Summe sehr viel, aber immer nur kleine Mengen.

#### Physikalische Krankenuntersuchung:

Herr L. ist ein freundlicher sehr gepflegt wirkender Herr, der trotz hoher Raumtemperatur eine dicke Wollweste trägt. Klinisch sind im Moment nur eine Klopfempfindlichkeit der Wirbelsäule und eine Bewegungseinschränkung im operierten Kniegelenk festzustellen. Bei Befragung klagt er jedoch sofort über diverse Beschwerden wie Stechen in der Brust, Schmerzen beim Urinieren, Atemnot

#### **Kopf zu Fuß Schema**

Geist/Gemüt: hochgradig Unruhe und Ängstlichkeit, getriebenes Umherlaufen

Kopf gelegentlich Schläfenkopfschmerz

Augen: brennende Schmerzen und Tränen der Augen

Gesicht: blass

Magen: oft brennende Schmerzen, gelegentlich Erbrechen nach kalten Getränken

Abdomen: immer wieder brennende Schmerzen ohne feste Lokalisation, Bauchdecke sehr empfindlich

Harnwege: brennende Schmerzen beim Urinieren

Atemwege: gelegentliche thorakale Schmerzen beim Gehen  
 Herz: fast täglich nachts brennende thorakale Schmerzen  
 Rücken: Schwäche und brennende Schmerzen die ganze Wirbelsäule entlang  
 Extremitäten: Schmerzen und Bewegungseinschränkung der rechten Schulter  
 Haut: trocken, schuppig  
 Temperatur: Pat liebt die Wärme, weil dadurch die Rückenschmerzen besser werden  
 Schlaf: hochgradig gestört, sowohl Einschlaf- als auch Durchschlafstörungen  
 Ängste vor dem Tod, dem Alleinsein, Krankheit, Geld zu verlieren, dem Verlassenwerden,.....  
 Allergie: Augmentin

**Wahlanzeigende Symptome:**

1. Gemüt – Furcht - Tod, vor dem (S 76)
2. Gemüt – Ruhelosigkeit – ängstlich (S 150)
3. Gemüt – Ruhelosigkeit - innerlich (S 151)
4. Gemüt – Furcht - allein zu sein (S 64)
5. Magen – Durst -kleine Mengen ,auf (S 787)
6. Allgemein – Schmerz – innerlich – brennend (S 1965)

**Bestätigende Symptome:**

7. Allgemein – Warmwerden - amel (S 2023)
8. Gemüt – empfindlich – Geräusche – Stimmen (S 44)

**Repertorisation**

	ARS	SIL	LYC
Ad1	4	1	2
Ad 2	3	2	3
Ad 3	3	3	1
Ad 4	3	1	3
Ad 5	3	2	3
Ad 6	3	2	2
Ad 7	3	2	2
Ad 8	2	2	-

**Gewählte Arznei:** Arsenicum album (Apotheke zur Kaiserkrone, Wien)  
 Potenz C30  
 Signatur 1x5 globuli

## **Begründung:**

Die hochgradige Unruhe und die massiven multiplen Ängste, vor allem die Angst vor dem Tod, weisen schon allein auf Arsenicum album hin. Die diversen, jeweils als eindeutig brennend beschriebenen Schmerzen verschiedenster Organe bestätigen die Arznei, ebenso wie der Durst nach kleinen Mengen und das Erbrechen danach.

## **Differentialdiagnose:**

Für Lycopodium könnten ebenfalls Ängste, vor allem vor dem Alleinsein, sprechen und die Pedanterie, die brennenden Schmerzen werden aber nicht in der Intensität wie bei Arsenicum beschrieben. Der relativ große Durst führt zu Erbrechen nach dem Trinken wie bei Arsenicum, aber das Essen und Trinken wird warm bevorzugt.

Für das wichtigste Symptom des Patienten, die Angst vor dem Tod, scheint Lycopodium nur zweiwertig auf im Gegensatz zu Arsenicum (vierwertig).

Silicea verschlimmert wie Arsenicum bei Kälte und zeigt auch viele Ängste, aber nicht die so spezifische Angst vor dem Tod wie es Arsenicum tut. Außerdem treten nicht die für Arsenicum typischen brennenden Schmerzen auf

## **Nachkontrollen:**

17.01.06

Herr L. verspürte am Tag nach der Mitteleinnahme eine leichte Besserung, „das Leben wäre schöner“, er hätte etwas weniger Angst gehabt. Das Pflegepersonal bemerkt, dass Herr L. nicht mehr so oft gefragt hätte ob er sterben müsse und, dass die Unruhe deutlich gebessert war. Er ging zwar den Gang auf und ab, aber das Tempo war reduziert und die Gesamtdauer war kürzer.

Arsenicum album 1x5 globuli

25.01.06

Herr L. war weniger getrieben, die Ängste kurz nach der Einnahme besser, aber nach vier Tagen konnte wieder eine Verschlechterung konstatiert werden

Vereinbarung: 1x5 globuli Arsenicum album jeden Montag und Donnerstag

14.02.06

Ängste und Ruhelosigkeit deutlich reduziert, Pat klagt kaum mehr über die brennenden Schmerzen. Nur selten muss ein Kollege wegen nächtlicher Schmerzattacken geholt werden

Das Pflegepersonal meint, eine Gabe jeden dritten Tag wäre für den Patienten besser, denn es könne immer am Tag vor der nächsten fälligen Einnahme eine Verschlechterung im Gesamtbefinden des Patienten festgestellt werden

Vereinbarung: jeden dritten Tag Arsenicum album C30 5 globuli

28.03.06

Pat ist unter dem laufenden Regime gut geführt, die Ruhelosigkeit ist für ihn merkbar besser und auch die Ängste treten nicht mehr so massiv in den Vordergrund

03.05.06

Die Globuli sind auf der Station abhanden gekommen, weshalb sie der Patient auch nicht erhalten hatte. Herr L. ist wieder motorisch sehr unruhig geworden und es treten wieder die hochgradigen Ängste auf, wobei der Schwerpunkt der Ängste jetzt auf derjenigen zu sterben und die verarmen liegt.

Vereinbarung Arsenicum album C30 1x5 globuli, Wiederholung am 04.05.06, danach wieder Verabreichung jeden dritten Tag

16.07.06

Herr L. ist psychisch stabil, keine neuen Ängste, die Unruhe tritt kaum mehr zutage  
03.08.06

Herr L. verstirbt unerwartet an einer akuten cardialen Dekompensation

#### Literatur

Schroyens F. (Hrsg.): Synthesis, Repertorium homoeopathicum  
syntheticum Edition 9.1, Hahnemann Institut

Boericke W.: Handbuch der homöopathischen Materia medica, 2.Aufl.,  
Heidelberg, Haug Verlag, 1996

Mezger J.: Gesichtete homöopathische Arzneimittellehre, 11. Aufl.,  
Heidelberg, Haug Verlag, 1995

Phatak S.: Homöopathische Arzneimittellehre, Elsevier GmbH,  
Urban&Fischer Verlag 2004

Vermeulen F. : Konkordanz der Materia Medica, Emryss bv Publishers,  
Haarlem 2000